

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

1.7.1814 (Nr. 180)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 180.

Freitag, den 1. Jul.

1814.

D e u t s c h l a n d.

Vorgestern, am 29. Jun., Abends, reisten Sr. K. H., der Prinz Eugen, von Paris kommend, unter dem Namen eines Grafen von Malmaison, durch Karlsruhe nach München.

Die letzte Kolonne der aus Frankreich über Mannheim zurückkehrenden kaisert. russ. Truppen, aus 5 Regimentern bestehend, passirte daselbst gestern, am 30. Jun., den Rhein, und zog in schönster Haltung, gänzlich neu montirt, durch die Stadt. Auf dem Paradeplatze hielt die Generalität, vor welcher die Truppen mit klingendem Spiele vorbeidessirten.

Am 26. Jun. traf zu Bensheim an der Bergstraße eine kaisert. östreich. Artilleriebrigade, in der Stärke von 8 Offiziers, 700 Unteroffiziers und Artilleristen, und 400 Pferden, ein. Sie kam aus Innerösterreich, gehört zum Armeekorps des Feldmarschalllieutenant Baron Grimont, und gieng, nach gehaltenem Rasttag, über Großgerau nach Mainz, ihrem Bestimmungsort.

Sr. Durchl. der Kurprinz von Hessen sind am 28. Jun. abermals in Frankfurt eingetroffen.

Am 26. Jun. kam zu Würzburg das Hauptquartier Sr. K. H. des Großfürsten Konstantin von Rußland an, und hielt am 27. daselbst Rasttag. Auch traf der Banner der sächs. Freiwilligen, Kavallerie, Infanterie und ein Artilleriepark, ein, und wurde in die Gegend verlegt. Nach gehaltenem Rasttag setzte derselbe am 28. den Marsch nach seinem Vaterlande fort.

Stuttgarter Blätter melden aus Sigmaringen vom 26. Jun.: „Ueber den fernern Rückmarsch der k. k. östreich. Armee durch unsere Gegend hat man folgende Nachrichten erhalten: Die Reservedivision unter dem Befehle des k. k. F. M. E. Baron Ederer marschirt in 3 Abtheilungen, wovon die erste, aus der deutschen Legion bestehend, über Singen und Radolphzell am 26. in

Konstanz eintrifft. Die 2. Kolonne, welche aus den Regimentern Vincent Chevaurelegers, Kaiser- und Blankenstein Husaren, und 3 Divisionen von Ferdinand Husaren zusammengesetzt ist, rückt über Stockach am 26., 28. und 30. zu Mößkirch, und am 28., 29. d. und 2. Jul. zu Mengen ein, um den Marsch über Ulm zu nehmen. Die dritte Abtheilung, aus den Dragonerregimentern Erzherzog Johann und Würzburg bestehend, bezieht am 26. die Station Pfullendorf, um über Altschhausen, Memmingen etc. zu marschieren. Das große Hauptquartier, mit welchem das Armeegeneralkommando vereinigt ist, trift am 2. Jul. zu Stockach, am 3. zu Pfullendorf ein, hält am 4. und 5. in Altschhausen Rasttag, und nimmt sodann den Marsch über Memmingen etc. nach Klosterneuburg, wo das Hauptquartier am 23. Aug. eintreffen wird. Mit demselben marschieren 8 Kompagnien Pionniers, welche schon am 25. d. in der Gegend von Pfullendorf einrückten, und daselbst bis zu der Ankunft des Hauptquartiers in Kantonirung verbleiben. Die Reservedivision, von dem F. M. E. Grafen Nostiz befehligt, marschirt in folgenden Abtheilungen: Das Grenadierbataillon Majus, und das Kürassierregiment Eichtenstein kommen am 3. Jul. nach Mößkirch, am 4. und 5. nach Mengen, von wo sie über Ulm den Marsch fortsetzen. Am 4. und 5. hält das Kürassierregiment Herzog Albert Rasttag in Pfullendorf, und nimmt die Marschrichtung nach Memmingen. An diesem Tage beziehen 3 Kürassierregimenter (Lothringen, Kronprinz Ferdinand, und Erzherzog Franz) die Station Mößkirch, und marschieren am 6. über Mengen nach Ulm. Vier Grenadierbataillons (Bubna, Pany, Happiani und Juritschi), das Kürassierregiment Kaiser, und 3 Divisionen Palatinal-Husaren halten am 7. und 8. Rasttag in Pfullendorf, 2 Grenadierbataillons (Frisch und Komada) an den nämlichen Tagen in Mößkirch. Der Marsch der ersteren geht

über Memmingen, jener der letzteren nach Ulm. 4 Eskadrons Kavallerie und 8 Bataillons Infanterie, welche auf verschiedenen Standorten in Frankreich zurückgeblieben, zum Theil aber schon in unserer Gegend eingerückt sind, werden der Reservedivision unmittelbar folgen, und den Marsch der k. k. Armee in dieser Gegend beschließen. Es kann jedoch geschehen, daß einzelne Regimenter, oder auch ganze Abtheilungen in ihren Marsche eine Abänderung soweit erhalten, daß sie noch vor den oben angezeigten Tagen in unserer Gegend eintreffen.“

Nachdem schon vor einigen Wochen das im Felde gestandene Bataillon des Infanterieregiments Prinz Karl nach Augsburg zurückgekehrt war, rückten am 27. Jun. auch das Regiment König Chevaurlegers, unter Anführung des Obersten Grafen v. Seyffel, das Nationalfeldbataillon Augsburg, unter Anführung des Majors v. Brückner, und eine Batterie Artillerie, geführt vom Hauptmann v. Rudersheim, daselbst ein.

Am 18. d. ist der k. k. östreich. Gesandte am Münchener Hofe, Baron von Wessenberg, aus Paris kommend, durch Innsbruck nach Mailand gereist.

Am 19. Jun. traf zu Hamburg wieder die erste direkte Post aus England ein.

F r a n k r e i c h.

Der neueste Moniteur macht folgenden Tagsbefehl des Kriegsministers vom 25. Jun. bekannt: „Nachdem der Kriegsminister dem Könige von den gegebenen Befehlen zur Beschleunigung der Organisation der Armee Bericht erstattet hatte, heftete er die Aufmerksamkeit Sr. Maj. auf die H. H. Generale und Offiziere aller Grade, aus denen der Generalstab besteht. Ihre Zahl beträgt 4400. Ein so zahlreicher Generalstab ist augenscheinlich außer Verhältnis mit der neuen Bildung der französischen Armee, und erfordert beträchtliche Verminderungen. Wenn aber der Zustand des öffentlichen Schatzes und der Friedensfuß diese Verminderungen nothwendig machen, so will die Buneigung Sr. Maj. zu Ihren tapfern Armeen, daß die möglichste Schonung obwalte, damit der Uebergang von dem Thätigkeits- zum Nichtthätigkeitsstande weniger fühlbar sey, als die Umstände, in welchen er vorgeht, zu erlauben scheinen. Se. Maj. geruhten gleichfalls in das Interesse der Offiziere aller Grade und aller W. H. einzugehen, und befehlen, daß die in diesem Augenblicke nicht angestellten H. H. Generale und andere Offiziere der Armee, und die Ausrüstungs- Inspektoren

und Kriegskommissarien ihren Aktivitäts-Gehalt bis zum 1. nächsten Sept. erhalten sollen, mit Abzug der dem aktiven Dienste gewidmeten Entschädigungen. Von diesem Zeitpunkte an genießen die Offiziere aller Grade, welche keine Bestimmung erhalten hätten, in ihrem Wohnorte die Hälfte des Aktivitätsgehalts ihres Grades. Da in Folge des Friedenstraktats alle Armeekorps aufgelöst worden, und alle Regimenter gegenwärtig in ihren Garnisonen oder auf dem Marsche dahin begriffen sind, um ihre neue Organisation zu erhalten, so haben sich die Offiziere aller Grade, die jetzt nicht angestellt sind, in ihren gewöhnlichen Wohnort zu begeben, sie hätten denn eine entgegengesetzte Autorisation erhalten, und es sind Befehle gegeben, damit sie in ihrem Departement den Aktivitätsold erhalten, der ihnen bis zum 1. nächsten Sept. bewilligt ist. Diese so wohlwollende Verfügung wird von dem Generalstab und von den Offizieren der Armee mit einer um so lebhaftern Erkenntlichkeit aufgenommen werden, als sie beweiset, wie sehr Se. Maj. auf alles aufmerksam sind, was ihre tapfern und treuen Truppen betrifft, und wie sehr Sie insbesondere die Dienste und Ergebenheit ihres Chefs schätzen.“

Bern. d. g. einer kürzl. erschienenen k. k. Verordnung soll die Universität von Frankreich die jetzt bestehenden Reglements beobachten, bis man die nützlich erachteten Abänderungen wird haben treffen können.

Am 25. Jun. besuchte der König abermals Monsieur zu St. Cloud. Se. k. k. Hoh. befanden sich seit einigen Tagen um vieles besser.

In der Nacht vom 25. Jun. starb der vormalige Großrichter und Justizminister, Regnier, Herzog von Massa.

Die zweite nach Amerika bestimmte Division der engl. Armee ist am 16. Jun. von Bordeaux an Bord von 16 Transportschiffen unter Segel gegangen. Die dritte Division sollte in einigen Tagen von Pauline abgehen.

Am 28. Jun. reiste der außerordentliche Kommissär des Königs im niederrheinischen Departement, Ritter de la Salle, von Straßburg nach Paris zurück.

Am 25. Jun. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 67 Fr., und die Bankaktien zu 1100 Fr.

Von Brüssel wird unterm 25. Jun. gemeldet: „Die erste Kolonne der zahlreichen ehemaligen franz. Garnison von Hamburg ist am 20. zu Löwen eingetroffen; ihr

Durchmarsch dauert bis zum 28.; diese Truppen marschieren in 8 Kolonnen; jede Kolonne besteht aus ungefähr 2000 Mann; sie nehmen ihre Richtung über Mecheln, Termonde und Gent, um sich nach ihren Bestimmungsorten Lille und Valenciennes zu begeben. Jede dieser Kolonnen wird von einem General kommandirt; ihr ist jedesmal ein Regiment Kavallerie und ein Artillerietrain beigelegt. Man bemerkte vorzüglich schöne Kürassierregimenter, die prächtige hollsteiner Pferde ritten. Die Artillerie, welche den 8 Kolonnen folgt, besteht aus 96 Kanonen und einer verhältnißmäßigen Anzahl Pulverwagen. Die Garnison von Hamburg, welche zugleich Radeburg und einige Positionen an der Elbe besetzt hielt, bestand, während dem Rückzug der franz. Armee aus Sachsen, aus 40,000 Mann auserlesener Truppen; sie verlor in Gefechten und durch Krankheiten 11,000 Mann; ein Korps von 4000 Polen, welches einen Theil derselben ausmachte, ist nach Polen zurückgekehrt; es kommen also von dieser Armee nur 24,000 Mann effektiv nach Frankreich zurück.“

Ältere Nachrichten aus Brüssel (vom 19. Jun.) in der Leydner Zeit. sagen: „Die Zahl der engl. Truppen in Belgien wird in kurzem durch die Ankunft eines Theils der Armee des Herzogs von Wellington vermehrt werden. Schon sind die aus Languedoc kommenden ersten Kavallerieregimenter dieser Armee auf dem Marsche durch Frankreich, und werden nächstens eintreffen etc. (In Pariser Blättern findet man zwar Nachrichten von dem Marsche engl. Kavallerie von der Armee des Feldmarschalls Wellington über Tours; allein nach Angabe dieser Blätter sind sie nicht nach Belgien bestimmt, sondern sollen sich in Boulogne nach England einschiffen.)

Großbritannien.

Am 22. d. Morgens verließen S. M. der Kaiser von Rußland und der König von Preussen London. In der Begleitung des Kaisers Alexander befanden sich die Frau Herzogin von Oldenburg und der Kronprinz von Würtemberg. Die erhabenen Reisenden wollten zu Combe-Wood bei Lord Liverpool ein Frühstück einnehmen, und dann ihre Reise nach Portsmouth fortsetzen. Der Prinz Regent reiste zu gleicher Zeit mit den fremden Monarchen, in Begleitung des Herzogs von Cambridge und des Gen. Bailey, nach Portsmouth ab. Feldmarschall Blücher und Gen. Platow werden noch einige Zeit in London verbleiben.

Am 20. hatte der König von Preussen der Sitzung des Oberhauses beigewohnt, worin auch, da es sich von Ertheilung der königl. Zustimmung zu verschiedenen Bills handelte, das Unterhaus vor den Schranken erschien. Diese Zustimmung wurde inzwischen nicht, wie man erwartet hatte, durch den Prinzen Regenten persönlich, sondern durch eine von ihm ernannte Kommission, bestehend aus dem Erzbischoffe von Canterbury, dem Lord Kanzler und dem Marquis Camden, ertheilt. Die kön. preuß. Prinzen und der Feldmarschall Blücher begleiteten den König. Se. Maj. nahmen neben Lord Liverpool, auf der Seite des Throns, und die Prinzen neben den Erzbischöffen Platz. Der Kaiser von Rußland, den man gleichfalls in dieser Sitzung zu sehen gehofft hatte, erschien nicht. Se. kaiserl. Maj. fanden sich aber später mit der Frau Herzogin von Oldenburg in der Unterhaus-sitzung ein. Kurz vorher war darin von Hrn. Whitbread der Antrag gemacht worden, den Prinzen Regenten in einer Adresse zu bitten, dem Hause zu erkennen zu geben, ob wirklich von einer Heirath zwischen der Prinzessin Charlotte von Wallis und dem Erbprinzen von Dranien die Rede sey, welchen Antrag aber Hr. Whitbread, nach einer ziemlich lebhaften Diskussion, für den Augenblick wieder zurückzunehmen sich willig erklärte.

Ein Portsmouther Blatt versichert, die russ. Garde komme nicht nach England, indem der Kaiser Alexander vorziehe, daß sie sich von Cherbourg gerade nach Rußland begeben. Der Adm. Foote und der russ. Adm. Crown waren mit ihrer Flotte unter Segel gegangen, um sie an Bord zu nehmen.

Am 20. d. hatte der Herzog von Orleans eine zweite Audienz bei dem Prinzen Regenten. Am nämlichen Tage wurde er von dem Herzog von Kent der Königin präsentiert.

Lord Minto, der seit seiner Rückkehr aus Ostindien ununterbrochen fränkete, ist am 21. d. in der Grafschaft Kent bei Lord Malmesbury gestorben.

Erhaltene Beiträge für Kenzinger Abgebrannte.

Von der Realschule dahier	15 fl. — kr.
Von den Schulpräparanden zu Rastadt	10 fl. 48 kr.
Von Hrn. Regierungsrath Reinhardt	5 fl. 24 kr.

Karlsruhe, den 1. Jul. 1814.

Chr. Griesbach.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 3. Jul. (zum erstenmal): Des Kriegers Heimkehr, Szene gegenwärtiger Zeit, von Hrn. Professor Aloys Schreiber. Hierauf: Die Schweizerfamilie, Oper in 3 Akten; Musik von Weigl.

Todes-Anzeige.

Der Vorsehung gefolget, unsere vielgeliebte Mutter, Maria Anna, geb. Otto, Wittwe des kurpfälzischen Regierungsraths, und öffentlichen Lehrers der Rechte, J. Jakob Kirschbaum, den 12. dieses, in einem segensvollen Alter von 71 Jahren, an den Folgen einer Entkräftung, in die frohe Ewigkeit zu rufen. Indem wir hiervon unsere Verwandten und Freunde in Kenntniß setzen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen, welche unsern Schmerz nur noch vergrößern würden, und empfehlen uns zu fernerm geneigten und freundschaftlichen Andenken.

Heidelberg, den 28. Jun. 1814.

Joseph v. Kirschbaum, K. W. wirklicher geheimer Rath und Ritter des Pfälzischen Löwen-Ordens. Joseph Kirschbaum, K. W. Kreisrath. Minna v. Groll, geb. Kirschbaum. Anton Kirschbaum, K. W. Oberst. Nannette Kirschbaum. Fanny Kirschbaum.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur gänzlichen Erledigung der Kontursache des gemessenen Handelsmanns Franz Anton Sulath dahier, werden dessen sämtliche Gläubiger auf Montag, den 4. Jul., vorgeladen, und zwar unter dem Rechtsnachtheil, daß auf denjenigen, welcher nicht selbst, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, erscheint, bei der vorzunehmenden Verhandlung keine Rücksicht genommen werde.

Karlsruhe, den 15. Jun. 1814.

Großherzogl. Bad. Stadtm. Vdt. Köchlin.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen die ledige Susanne Ernstin von Spöck ist unterm 18. Mai d. J. die Schulden-Liquidation angeordnet, und Termin zu deren Vor- nahme auf Dienstag, den 5. Jul. d. J., anberaumt worden.

Daher werden alle diejenigen, welche etwas an gedachte Susanne Ernstin zu fordern haben, andurch aufgefordert, ihre allenfallsige Ansprüche in gedachtem Termin, Morgens 9 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Spöck richtig zu stellen, und dem Rechte abzuwarten.

Karlsruhe, den 2. Jun. 1814.

Großherzogl. Bad. Landamt. Eisenlohr.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das von dem verstorbenen Bürger Christoph Beck zu Welschneureuth hinterlassene Vermögen ist unterm heutigen der Controzess erkannt, und Termin zur Schulden-Liquidation auf Dienstag, den 8. Jul. d. J., anberaumt worden.

Demnach werden alle diejenigen, welche etwas an gedachten Beck zu fordern haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, hiermit aufgerufen, ihre Ansprüche in gedachtem Termin, Morgens 10 Uhr, vor dem Theilungskommissar in Welschneureuth richtig zu stellen, und den Gang Rechts abzuwarten.

Karlsruhe, den 11. Jun. 1814.

Großherzogl. Bad. Landamt. Eisenlohr.

Speier. [Schulden-Liquidation.] Da durch den im Monat Dezember jüngst eintretenden Sterbefall des Hrn. Heinrich Karl Wilhelm Scharypf, Handelsmann dahier, dessen Verlassenschaft zum Vortheil seiner Intestaterben eröffnet worden, diese aber über die Annahme derselben vor Fertigung eines vollständigen Inventars sich nicht erklären wollen, so werden alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an diese Ver-

lassenschaft zu haben behaupten, hiermit aufgefordert, innerhalb Monatsfrist, ihre Forderungen nebst dem Rechtsgrunde derselben, bei dem Unterzeichneten, als zu dieser Inventur, durch Verordnung des Tribunals erster Instanz zu Speier, beauftragten Notar anzugeben.

Speier, den 28. Jun. 1814.

Kender.

Bischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Christmann Hummel in Leutersheim, haben auf den 4. Jul. d. J. vor Großherzogl. Amtrevisorat Neufreystatt, ihre Forderungen samt Vorzugerecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden.

Bischofsheim am hohen Steg, den 4. Jun. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt. Stöber.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] In Debitsachen der Verlassenschaftsmasse des verlebten hiesigen Schutzbürgers und Handelsmanns Raphael Löw Weil ist die Schulden-Liquidation vor dem Großherzoglichen Amtrevisorat dahier auf Dienstag, den 26. Jul. d. J., festgesetzt. Sämtliche Gläubiger werden daher zu Liquidirung ihrer Forderungen, unter Vorlegung der in Händen habenden Beweisurkunden, oder beglaubigter Abschriften derselben, unter dem Nachtheil vorgeladen, daß sie sonst auf den Fall der sich aus der Liquidation ergebenden Unzulänglichkeit der Masse mit ihren Forderungen ausgeschlossen, im andern Falle aber das nach Abzug der liquidirten Schulden übrig bleibende Aktivvermögen an die Erben ohne weiters ausgefolgt werden soll.

Bühl, den 24. Jun. 1814.

Großherzogliches Amt.

v. Beust.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Da für gut gefunden wird, 609 Zug- und Reitpferde, welche gegenwärtig zum Militärdienst nicht mehr nöthig sind, demnächst durch die Kreisdirektorien, theils gegen baare Zahlung, theils unter Bestattung zweier Termine, nämlich nächstkünftigen 11. November 1814 und 2. Febr. 1815, an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen, und zwar

in Karlsruhe, den 4. Jul., 200 am Durlacher Thor, worunter aber 156 begriffen sind, die um baare Zahlung gegeben werden,

in Heidelberg 120

in Offenburg 80

in Freiburg 109

in Lörrach 100

so wird solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Beifügen, daß der Steigerungstag für die auswärtig bestimmten, den 2. Jul. von hier abgehenden Pferde, durch das betreffende Kreisdirektorium an noch näher zu bestimmen ist.

Karlsruhe, den 29. Jun. 1814.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.

Bühl. [Versteigerung.] Auf Dienstag, den 12., und Mittwoch, den 13. Jul., wird die zur Verlassenschaft des verlebten hiesigen Schutzbürgers und Handelsmanns Raphael Löw Weil gehörige Fahrniß, welche an Gold, in 1 Dose, 2 Halsketten, 2 Uhren, mehreren Ringen, worunter einige mit Edelsteinen besetzt, und einigen Schauffstücken; an Silber, in 2 Paar Leuchtern, mehreren Löffeln, Messern und Gabeln, Kannen, Schalen und Bechern, zusammen gegen 2000 Loth wiegend, und 4 Uhren, dann in den zum Krahladen gehörigen Ellenwaaren von Tuch, Katun, Barchent, Band etc. und einigen Spezereywaaren, nicht weniger in Bettwerk, Weißzeug und sonstigem Hausgeräth aller Art besteht, im Hirschwirthshause dahier öffentlich versteigert.

Bühl, den 24. Jun. 1814.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Willi.